

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 60.

Mittwoch den 29. Februar.

1860.

Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die zur Aufnahme in die III. Bürgerschule für Ostern dieses Jahres angemeldeten Kinder sind von deren Aeltern und Pflegeältern

Freitags den 2. oder Sonnabends den 3. März dieses Jahres in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 28. Februar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Gerutti.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig

den 21. Februar 1860.

Auf Feueralarm rücken vom 1. März d. J. Mittags 12 Uhr an das I. und IV. Bataillon zum Feuerdienst aus und zwar besetzt das IV. Bataillon die Brandstätte, das I. stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf.

Das II. und III. Bataillon treten, als zweite Reserve, erst dann in Dienst, wenn nach dem Ausrücken der beiden erstgenannten, im Feuerdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Das Commando der Communalgarde.
H. W. Neumeister, Commandant.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theaterpensionsanstalt wird als diesjährige erste Benefizvorstellung

Sonnabend den 3. März d. J.

„Die lustigen Weiber von Windsor“,

komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten von H. S. Mosenthal,
Musik von Otto Nicolai,

aufgeführt werden. Es bedarf wohl nur der Erwähnung, daß Frau Bürde-Ney vom königl. Hoftheater zu Dresden die Güte gehabt hat, ihr Gastspiel für diese Vorstellung zuzusagen, um dem zahlreich versammelten Publicum einen hohen Genuß versprechen zu können.

Herr Consul E. W. B. Schwabe hat sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen. Die geehrten Abonnenten werden ersucht, bis Donnerstag den 1. März Mittags 12 Uhr über ihre Billets zu verfügen, widrigenfalls dieselben anderweit zur Verwendung kommen werden.
Leipzig, den 27. Februar 1860. Der Verwaltungsausschuß des Theaterpensionsfonds.

D i n t e r.

(Geboren den 29. Februar 1760.)

Seht den Mann mit heiterm Auge und mit stattlicher Gestalt,
Eine Sonne in dem Antlitz mit dem Ausdruck voll Gewalt,
'S ist als müßt' er rüftig schaffen für das Leben, für das Haus,
Aber seine Tracht — wie einfach, wie so seltsam sieht sie aus!
Kurze schwarze Lederhosen, lange Strümpfe, Schnallenschuh,
Auf dem Kopfe einen alten, breitgekrempten Hut dazu,
Einen Strickstrumpf in den Händen, in der Tasche tief den Knäuel,
Wer ist unter den Propheten dieser wunderliche Saul?

D i n t e r ist's, der alte D i n t e r! Stoßt Euch an den Anzug nicht,
Unter allen Pädagogen glänzt der Mann als großes Licht,
Und des Lichtes eigne Fülle trug er in die Welt hinein,
Gab's den Aeltern und den Kindern, gab's dem Dorfschulmeisterlein.
Welche Schaar hat er erzogen für der Schule Heiligthum!
Lehrerberuf und Lehrerberufen war sein Stück, sein Stolz und Ruhm.
Angekämpft stets ohne Wanken hat er gegen Unvernunft,
Gegen Wahn und Schulverdummung, gegen jede finstre Kunst.
Eine lichte, freie Stätte blieb ihm stets sein Seminar,
Stark, aus Jünglingsherzen, baute er den schönsten Hochaltar,
Baute für der Menschheit Segen, baute fest durch Wort und Schrift,
Seine Bücher sind noch heute eine felsche, grüne Trift.

D i n t e r, alter, treuer D i n t e r, nicht vergessen hat man Dich,
Steh, zu Deinem Jubeltage drängen Kränz' an Kränze sich!
Und es schlagen laut die Herzen, und die Lippe bleibt nicht stumm,
Und durch Seminar und Schulen kling't wie Evangelium!

— t.

Weitere Notizen über die erstmalige Wahl zur Advocaten-Kammer im Appellationsgerichts- Bezirk Leipzig.

Von den 272 Advocaten, welche das in Betreff ihrer gedruckt erschienene Verzeichniß als an den 37 Orten Borna, Brandis, Burgstädt, Golditz, Dahlen, Döbeln, Flößberg, Frohburg, Geithain, Grimma, Großsch, Hagenest bei Borna, Hainichen, Hartha, Kötha, Penig, Pomßen, Rochlitz, Roswein, Röcknis bei Wurzen, Pegau, Steinbach, Strehla, Thonberg bei Leipzig, Taucha, Trebsen, Waldheim, Wechselburg, Wernsdorf, Wurzen und Zwenkau wohnhaft aufführt (und wovon auf Leipzig allein 169 kommen), hatten 239 Individuen den ihnen zugewiesenen, auf 14 Personen gerichteten Stimmzettel bis zu dem dazu festgesetzten Präklusiv-Termin, dem 25. Februar 1860, Nachmittags 5 Uhr, theils eingefendet, theils überreicht, wornach im Ganzen 33 zum Abstimmen Berechtigte ausfielen. Das Durchgehen und Auszählen der also eingegangenen 239 Stimmzettel aber, was demnächst der Seiten des hohen Justiz-Ministeriums zum Leiten des Wahlgeschäfts bestimmte Ausschuß, die Herren I. Anschütz (als Secretair), II. Dr. Franz Friederici (als Vorstand), III. Hofrath Dr. Kormann, IV. Kammer-Consulent Ludw. Müller und V. Advocat Sichel, unter Zuziehung der Herren Adv. Robert Kretschmann, Adv. Liebster, Adv. Schilling und Adv. Paul von Zahn, als Wahlgehilfen, sofort in zwei Sectionen vornahm, und nahe an 4 Stunden lang dauerte, gab folgendes Resultat. Es hatten nämlich, nach Ausweis der sich hervorthuenden höchsten Stimmenzahl, a) für Dr. Einert 218,